



## **Mobilitätskonzept in der Lincoln-Siedlung - Veranstaltung für Bewohnerinnen und Bewohner**

**Mittwoch, 15. März 2017, 17:30 bis 20:00 Uhr in der Mobilitätszentrale Lincoln**

### **Dokumentation**

**STETE PLANUNG**

Büro für Stadt- und Verkehrsplanung

## **Impressum**

**Auftraggeberin:**        **Wissenschaftsstadt Darmstadt**  
                                 **Stadtplanungsamt**  
                                 **Abteilung Mobilität und Öffentlicher Raum**

**Technische, gestalterische und inhaltliche Bearbeitung:**

**StetePlanung – Büro für Stadt- und Verkehrsplanung**  
**Sandbergstraße 65**  
**64285 Darmstadt**

**Luftbild:**                **Stadt Darmstadt**

**Fotos:**                 **StetePlanung**

**Datum:**                **Mai 2017**

## Hintergrund

Die Lincoln-Siedlung liegt am südlichen Rand der Kernstadt und ist eine von zwei benachbarten ehemaligen Militärfächen in einer Entfernung von ca. 3 km zur Innenstadt und zum südlichen Stadtteil Eberstadt. Hier soll in den nächsten Jahren auf knapp 25 ha Wohnraum für insgesamt etwa 5.000 Menschen entstehen.

Die Prüfung der verkehrlichen Wirkungen der geplanten Entwicklung bei der Rahmenplanung führte zum Ergebnis, dass der nach dem klassischen Mobilitätsmuster erzeugte Kfz-Verkehr im bestehenden Straßennetz nicht leistungsfähig abgewickelt werden kann. Zudem entstünden unverträglich hohe Lärm- und Emissionsbelastungen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich daher dafür entschieden, ein zwischen Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung abgestimmtes nachhaltiges Konzept umzusetzen und in der Lincoln-Siedlung den Zugang zu stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmitteln als Alternative zum eigenen Auto zu erleichtern und die Wahlfreiheit in der Bewohnerschaft durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot zu fördern. Dieser Ansatz wurde u.a. aus den beiden Planungswerkstätten im Zuge der Rahmenplanung hergeleitet, wo sich die Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ausgesprochen hatten.

Nachdem die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in Lincoln eingezogen sind und erste innovative Mobilitätsangebote bereitstehen, war es der Stadt Darmstadt ein Anliegen, mit den Bewohnerschaft über ihre Erfahrungen zu diskutieren und im Gesamtzusammenhang ausführlicher zu informieren, welche Ziele mit dem Mobilitätskonzept verfolgt werden, wie es weitergeht und wie "Zwischenzustände" der Gebietsentwicklung organisiert und geregelt sind.

## Das Quartier im Überblick



## Ablauf der Veranstaltung

I.	<b>Begrüßung durch OB Jochen Partsch, Einführung</b> <i>Anlass und Ziel der Veranstaltung</i> <i>Erläuterung des Ablaufs</i>
II.	<b>Mobilitätskonzept Lincoln</b> <i>Rahmenbedingungen für die Entwicklung</i> <i>Bausteine des Konzepts</i> <i>Lincoln als Modellquartier</i> <i>Rückfragen</i>
III:	<b>Diskussionen an Thementischen</b> <i>Tisch 1: Parken auf Lincoln</i> <i>Tisch 2: Multimodale Angebote</i> <i>Tisch 3: Zu Fuß und mit dem Rad unterwegs</i>
IV.	<b>Präsentation der Ergebnisse und Diskussion</b>
V.	<b>Ausblick</b>

## II. Begrüßung und Einführung

Herr Oberbürgermeister Partsch begrüßt die rund 50 anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertretungen der Bauverein AG, Heag mobilo GmbH und der Fachverwaltung zur Informationsveranstaltung. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass so viele der Einladung gefolgt sind. Ziel der Veranstaltung sei es, dass sich die heute schon in Lincoln lebenden sowie die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger nicht nur über die Presse sondern im gemeinsamen Gespräch informieren und austauschen und ihre Anregungen einbringen. Dabei dürfen auch kontroverse Diskussionen geführt werden.



Er erläutert die aktuelle Wohnungssituation in Darmstadt, den Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum und die Chance, mit der Entwicklung von Lincoln ein Quartier für bis zu 5.000 Menschen zu schaffen.

Angesichts der gesetzlich erforderlichen Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe- (insbesondere Stickoxide) und Lärmemissionen wird von der Wissenschaftsstadt Darmstadt das Ziel verfolgt, die umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu Fuß, das Fahrrad, den ÖPNV zu stärken und Sharing-Angebote und Angebote zur Elektromobilität zu fördern. Erklärtes Ziel für das Quartier Lincoln ist, dass die Bewohnerschaft zukünftig auf ein umfangreiches Mobilitätsangebot zurückgreifen kann, das den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel erleichtert und den zumindest eigenen Pkw überflüssig macht.

Nachdem mit den Studierenden im Norden des Quartiers und den ersten Bewohnerinnen und Bewohner der bauverein AG im Süden nun schon ca. 500 Menschen auf Lincoln wohnen, sollen sie bereits jetzt in den Genuss von alternativen Mobilitätsangeboten zum eigenen Auto kommen, um das Ziel eines autoarmen Modellquartiers von Anfang an gewährleisten zu können. Beispielsweise bietet die bauverein AG bereits seit letztem Jahr einen elektromobilen Mieter-Carpool an und ermöglicht so ihren Mieterinnen und Mietern der Gebäude in der Franklinstraße die Nutzung von stadtverträglichen modernen Elektro-Pkw. Für Lincoln sind die rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge ein weiterer Baustein für ein sehr gutes Wohnumfeld: sie sind leise und erzeugen keine CO<sub>2</sub>- Emissionen im Betrieb – der Strom wird regenerativ erzeugt.

Die BVD New Living, die das Gebiet für die bauverein AG entwickelt, und die Wissenschaftsstadt Darmstadt sehen das Mobilitätskonzept und die heute vorgestellten Bausteine als wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Erschließung der Siedlung. Sie stehen für die Idee eines autoarmen Quartiers, das seinen Bewohnerinnen und Bewohnern eine hohe Aufenthaltsqualität und ein breites alternatives Mobilitätsangebot anbietet.

Eine wichtige Säule für die entstehende Siedlung und Teil des innovativen Stadtentwicklungskonzeptes ist das Mobilitätsmanagement für die als autoarmes und grünes Quartier geplante Siedlung. Er begrüßt es, dass HEAG mobilo als städtisches Nahverkehrsunternehmen die Aufgabe der Mobilitätsberatung übernimmt, erstmals als Beratungsangebot für ein Quartier zu allen die Mobilität umfassenden Themen.

Anschließend führt Frau Jung-Kroh als Moderatorin der Veranstaltung kurz in den vorgesehenen Ablauf ein und betont, dass alle Anregungen aufgenommen und dokumentiert werden.

### **III. Mobilitätskonzept**

Frau Samaan (Stadtplanungsamt Darmstadt, Abteilung Mobilität und Öffentlicher Raum) stellt das Mobilitätskonzept vor (Präsentation siehe Anlage). Sie erläutert die Rahmenbedingungen für die verkehrliche Entwicklung und geht kurz auf den bisherigen Beteiligungsprozess ein.

Um eine möglichst hohe Anzahl von Wohnungen realisieren zu können und die damit verbundene verkehrliche Belastung zu reduzieren, wurde ein planungsbegleitendes Mobilitätskonzept erstellt, das auf aktuelle Entwicklungen im Mobilitätsverhalten städtischer Bewohnerinnen und Bewohner eingeht.



Die einzelnen Bausteine des Mobilitätskonzepts und die nächsten Entwicklungsschritte werden erläutert:

- Flächensparsame Erschließung für Kfz-Verkehr bei gleichzeitig dichtem Netz für den Fuß- und Radverkehr
- Verkehrsberuhigter Ausbau aller Straßen im Quartier (Tempo 30 oder Spielstraße) zur "Entschleunigung" und Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.
- Ertüchtigung der Fahrradinfrastruktur / Lückenschlüsse ab der Lincoln-Siedlung in die Innenstadt und die Nachbarstadtteile
- Neue Übergänge an den angrenzenden Hauptverkehrsstraßen zur Anschlusssicherung an das übergeordnete Fuß- und Radverkehrsnetz
- Erhöhtes Angebot an hochwertigen Fahrradabstellanlagen auf Privatgrundstücken (2,4 Fahrradabstellplätze je Wohneinheit) und im öffentlichen Raum
- Bau einer neuen Straßenbahnhaltestelle in Höhe des Quartiersplatzes zur Verdichtung der ÖPNV-Anbindungen mit umsteigefreien Direktverbindungen in die City, zum Hauptbahnhof und in die Nachbarstadtteile
- Ausbau aller Haltestellen im Umfeld des Quartiers zu multimodalen Verknüpfungspunkten, insbesondere mit dem Radverkehr (bike+ride)
- Schaffung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge an den wohnungsnahen Stellplätzen, in den Sammelgaragen und im öffentlichen Straßenraum
- Ausweitung des vorhandenen Fahrradvermietsystems auf das Quartier mit mehreren Stationen
- Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für (e-)Car Sharing-Angebote im öffentlichen Straßenraum
- Bereitstellung von Lastenrädern und Zubehör (z.B. Fahrradanhänger)
- Bereitstellung von Elektro-CarPooling (derzeit für die Mieterinnen und Mieter der bauverein AG)
- Einrichtung einer Mobilitätszentrale für die Bewohnerinnen und Bewohner der Lincoln-Siedlung

Die Lincoln-Siedlung soll „autoarm“ werden. Zentraler Bestandteil des Mobilitätskonzepts ist dabei ein konsequentes Parkraummanagement. Ein reduzierter Stellplatzschlüssel legt fest, dass nur 0,65 Stellplätze je Wohneinheit hergestellt werden dürfen. Die Stellplätze sind mehrheitlich in dezentralen Abstellanlagen/ Sammelgaragen unterzubringen (0,5 Stellplätze je Wohneinheit), die maximal 300 Meter entfernt von den Wohnhäusern liegen. Das entlastet den öffentlichen Raum vom ruhenden Verkehr und bietet für die Nahmobilität erhöhte Aufenthalts- und Bewegungsqualität. Im Nahbereich der Wohngebäude werden max. 0,15 Stellplätze je Wohneinheit angeordnet, die vorrangig für mobilitätseingeschränkte Personen und gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge reserviert werden sollen.

Anschließend referiert Frau Samaan zum Thema Mobilitätsmanagement und geht auf die bereits vorhandenen sowie geplanten Mobilitätsangebote ein. Neu ist die Begleitung des Mobilitätskonzeptes durch ein zentrales Mobilitätsmanagement, das die Stadt Darmstadt gemeinsam mit der BVD New Living und der HEAG mobilo GmbH als Partner einrichten und in der Mobilitätszentrale verortet ist.

Die persönliche Mobilitätsberatung, als eine zentrale Aufgabe des Mobilitätsmanagements, soll erstmals für ein Quartier zu allen die Mobilität umfassenden Themen, wie z. B. inter- und multimodale Alternativen, Antwort geben.

Für das gesamte Quartier wird somit als Modellprojekt neben der Elektromobilität den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Mobilitätsangebot zu Verfügung stehen, das den wechselnden Anforderungen der Bewohnerschaft und der Besucherinnen und Besucher Rechnung tragen kann. Das Angebot befördert zwei Entwicklungen, die besonders in Großstädten voranschreiten: Nutzen statt besitzen und der Trend zur Multimodalität.

Frau Stete (Büro StetePlanung) berichtet zum Thema Lincoln als Modellquartier und stellt die Förderprojekte vor, mit deren Hilfe das nachhaltige Mobilitätskonzept umgesetzt werden soll (Präsentation siehe Anlage).



## Rückfragen und Anmerkungen

Im Anschluss an die Präsentation stehen die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Darmstadt und der bauverein AG bzw. der BVD New Living zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

1. *In wieweit wird die Rad- und Fußverkehrsverbindung von der Lincoln-Siedlung in Richtung Südbahnhof aufgewertet?*

Die bestehende Fuß- und Rad-Brücke über die B 3/Karlsruher Straße auf Höhe der Kleingärten bleibt erhalten. Die Radverkehrsverbindung entlang der Heidelberger Straße (Baubeginn dieses Jahr) und der Rüdeshheimer Straße soll in den nächsten Jahren aufgewertet werden. Eine weitere Quermöglichkeit über die Karlsruher Straße ist in Höhe der Noackstraße vorgesehen.

2. *Die Besatzungszeit der Amerikaner ist mittlerweile vorbei. Gibt es die Idee einer besseren Integration der amerikanischen Namen für die Siedlungen?*

Es war der explizite Wunsch der Bürgerschaft bei der Rahmenplanung, die Namensgebung und damit die Erinnerung an die Besatzungszeit der Amerikaner zu erhalten. Auch in anderen ehemals militärisch genutzten Konversionsarealen in der Bundesrepublik ist dies üblich.

3. *Derzeit gibt es häufig Probleme bei der Registrierung für das „mein Lincoln mobil“. An wen muss ich mich wenden, wenn ich Probleme habe?*

Zum einen können Sie sich an die Mitarbeiter der Mobilitätszentrale wenden. Sie werden Ihre Probleme an die zuständigen Unternehmen weitergeben. Zum anderen können Sie aber sich auch an die Kontaktadresse [moma.lincoln@darmstadt.de](mailto:moma.lincoln@darmstadt.de) wenden.

4. *Können Sie bitte den Unterschied zwischen Carsharing und Carpooling erläutern?*

Allgemein wird unter **Carpooling** das gemeinschaftliche Nutzen von einem oder mehreren (Privat-)Pkw für eine definierte Personengruppe (z.B. Nachbarschaft) bezeichnet. Es gibt einen begrenzten Nutzerkreis, eine begrenzte Anzahl an Pkw und festgelegte Parkplätze. Die Nutzung ist dadurch eingeschränkt, dass keine Einwegfahrten möglich sind und das Fahrzeug wieder am Parkplatz abgestellt werden muss. In der Regel funktioniert das private Carpooling mit Absprachen ohne Buchungssystem. Es gibt jedoch auch Private Unternehmen in diesem Bereich. Ein Beispiel hierfür ist das „mein lincoln mobil“, was derzeit nur der Bewohnerschaft der bauverein AG zur Verfügung steht und bei dem ein umfangreiches Buchungssystem hinterlegt ist.

**Carsharing** steht demgegenüber allen Menschen, die einen Führerschein besitzen, offen. Fast immer wird Carsharing von Unternehmen auf städtischer oder regionaler Ebene betrieben. Je nach System gibt es feste Standorte für die Fahrzeuge (standort-basiertes CarSharing) oder es sind auch Einwegfahrten möglich, bei denen der Pkw an einem anderen Standort oder in einem begrenzten Gebiet abgegeben werden kann, das sog. "free floating-CarSharing (z.B. in Darmstadt die Cityflitzer).

5. *In der Presse wurde die maximale Bewohnerzahl von 5.000 genannt. Ist diese Zahl noch aktuell oder wird das Quartier noch stärker verdichtet?*

Diese Zahl ist aktuell. Sie setzt eine durchschnittliche Belegung von 2,5 Personen pro Wohneinheit voraus. Daher können sich leichte Abweichungen ergeben. Es ist nicht vorgesehen die Bauflächen weiter zu verdichten, um eine höhere Anzahl an Wohneinheiten zu erhalten.

6. *Die westliche Reihe der Bauvereinshäuser wird abgerissen. Was entsteht dort und wie werden die Häuser aussehen?*

Die bestehenden Zeilenbauten (Baufeld 3.1) werden abgerissen und in ähnlicher Struktur und Ausrichtung wiederaufgebaut. Sie sollen den heutigen energetischen Anforderungen gerecht werden. Das südliche Ende der Zeilenbauten (Baufeld 3.2) erhält eine neue Kopfbebauung, die die Zeilen abrunden soll. Das nördliche Baufeld im Bereich der heutigen Mobilitätszentrale (Baufeld 3.3) wird voraussichtlich eine Bebauung erhalten, die die Mitte des Quartiers betonen soll.

Das an die vermieteten Bestandsgebäude (Baufeld 4.1) nördlich angrenzende Baufeld (Baufeld 4.2) gegenüber der Mobilitätszentrale zwischen Franklinstraße und Heidelberger Straße erhält sechs neue Gebäude auf einer vollflächigen Tiefgarage.

7. *Was ist mit dem Datum „2030“ in der Grafik bei den heute schon bezogenen Bauvereinshäusern gemeint?*

Ggf. sollen diese Gebäude im Jahr 2030 aufgestockt bzw. angebaut werden.

8. *Ist die Nutzung der Mobilitätsangebote nur für Mietende oder auch für Eigentümer (z. B. Wohngruppen) vorgesehen?*

Grundsätzlich stehen die Angebote - mit Ausnahme derzeit von "mein Lincoln mobil" - sowohl Mieterinnen und Mieter als auch Eigentümerinnen und Eigentümern zur Verfügung.

9. *Was ist mit der Parkraumbewirtschaftung gemeint? Ab wann soll sie kommen und wie lange am Tag soll sie gelten? Wo sollen Besucher parken?*

Die Parkraumbewirtschaftung meint die grundsätzliche Kostenpflicht bei der Stellplatzbenutzung. Sie sollte ursprünglich schon in diesem Jahr eingeführt werden. Da aber noch keine Sammelgaragen errichtet sind, wird die Parkraumbewirtschaftung erst ab voraussichtlich März 2018 mit Fertigstellung der ersten Tiefgaragen starten. Für Besucher stehen dann insbesondere die Stellplätze entlang der Quartiersstraßen zur Verfügung.

Die Vermietung der wohnungsnahen Stellplätze wird bereits dieses Jahr starten.

10. *Kann die Straßenbahnlinie 6 einen festen Halt an der Lincoln-Siedlung bekommen?*

Bisher gibt es noch kein neues Betriebskonzept für die Linie 6. Dies wird zwischen Stadt und HEAG mobilo GmbH nach der Inbetriebnahme der neuen Haltestelle am Quartiersplatz abgestimmt.

11. *Sind die Kirchengemeinden eingebunden?*

Ja, die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Andreaskirche sowie die Matthäuskirche sind eingebunden. Eine Vertretung ist heute anwesend. Außerdem sind die Gemeinden aktiv in der Nachbarschaftsrunde „Lincoln“ vertreten.

12. *Wann kommt die Planstraße?*

Ziel der Stadt Darmstadt ist es, die Planstraße baldmöglichst zu realisieren. Derzeit läuft die Abstimmung mit Hessen mobil als Baulastträger zum Anschluss der Straße an die Karlsruher Straße / B 3. sowie die weitere Detailplanung. Im Rahmen dieses Planungsprozesses wird eine gesonderte Öffentlichkeitsveranstaltung stattfinden.

13. *Die Menschen der Lincoln-Siedlung möchten sich auch unmotorisiert im Stadtgebiet fortbewegen. Wie sieht es mit dem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur aus?*

Wie bereits erläutert, werden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs - ausgehend von der Lincoln-Siedlung - durch mehrere Förderprogramme finanziert. Beispielsweise werden in der Heidelberger Straße zwischen Landskronstraße und Prinz-Emil-Garten Radfahrstreifen angelegt werden, sodass hier eine Lücke im Netz geschlossen wird. Außerdem werden Abstellanlagen in der Lincoln-Siedlung, an beiden Straßenbahnhaltestellen Lincoln und Marienhöhe sowie weitere in der Innenstadt gefördert. Zudem soll ein Lastenradverleih im gesamten Stadtgebiet, also auch in der Lincoln-Siedlung, angeboten werden.



## Thementische

**Parken in Lincoln**



**Multimodale Angebote**



**Zu Fuß und mit dem Rad**



## IV. Diskussion an Thementischen

Nach einer Pause, die ausführlich zum Austausch genutzt wurde, startete die Diskussion an den Thementischen. Hierfür waren Leitfragen formuliert worden, um die Diskussionen zu strukturieren. Zudem sollte über die Vergabe von Punkten Prioritäten herausgearbeitet werden. Jeder Thementisch war aufgefordert, die Diskussionsergebnisse auf Karten oder in Plänen festzuhalten und eine/n SprecherIn zur abschließenden Präsentation zu benennen.

### Thementisch 1 – Parken in Lincoln

*Leitfrage 1: Welche Bausteine des Mobilitätskonzepts zum Thema "Parken" sprechen Sie besonders an und warum?*

Den Teilnehmenden am Thementisch 1 waren besonders die Bausteine „Parken auf wohnungsnahen Stellplätzen“ und „zentrale Stellplatzvergabe“ wichtig (6 bzw. 7 Punkte), gefolgt vom Thema „Parken in Sammelgaragen“ und der „Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Raum“ (4 Punkte). Die „Stellplatzeinschränkung“ und die „Ladeinfrastruktur für Elektromobilität“ spielten nur eine untergeordnete Rolle (1-2 Punkte).

*Leitfrage 2: Wo sehen Sie die Herausforderungen in der Umsetzung des Mobilitätskonzepts?*

- kostengünstigeres ÖPNV-Ticket für Lincoln-Bewohner
- Wunsch: flexibles, kurzfristiges Buchen von Car-Sharing-Autos
- Wunsch: Parken für Motor-Roller, Elektro-Scooter
- Kritik: Mobilitätszentrale kann aktuell keine Infos zum Parken geben
- Befürchtung: zu wenige Stellplätze für Besucher oder Nutzer z.B. der geplanten neuen Turnhalle
- Befürchtung: zu wenige Bewohnerparkplätze insgesamt

*Leitfrage 3: Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor. Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobilität, aus?*

- Zukunft positiv, nur Übergangsphase kritisch
- Mobilität mit Bürgern entwickeln (nicht nur informieren)



## **Thementisch 2 – Multimodale Angebote**

*Leitfrage 1: Welche Bausteine sprechen Sie besonders an und warum?*

Den Anwesenden waren besonders die Bausteine „ÖPNV (Haltestelle, bike+ride, Mieter-ticket)“ und „mein lincoln mobil – Mieter-CarPooling“ wichtig (5 bzw. 7 Punkte), gefolgt vom Thema „Lastenradverleih“ (4 Punkte). Andere Bausteine spielten nur eine unter-geordnete Rolle (1-2 Punkte).

Darüber hinaus wurden die folgenden Punkte genannt:

- Notfallkonzept für den nächsten Streik von Bussen und Straßenbahnen
- Bürgerticket – Monatsticket – Pedelecs (alternativ)
- mehr Lincoln mobil Autos zur Verfügung stellen (bisher nur 2 Fahrzeuge, wird als nicht ausreichend gesehen, da bei Buchungswunsch öfters kein Fahrzeug vorhanden ist)
- Shuttlebus mit Anschluss an Südbahnhof und Hauptbahnhof
- ÖPNV muss besser abgestimmt sein (RMV / DB etc.), nur daraus ergibt sich eine wirksame Alternative zum Auto

*Leitfrage 2: Haben Sie Anregungen für weitere mögliche Mobilitätsangebote, Dienstleistungen oder Zugangswege?*

- zu wenig Infrastruktur geplant
- autonomer Bus schnellstmöglich
- das Carsharing-Konzept muss leicht verfügbar und einfach zu mieten sein, um die Lücke in den anderen Konzepten zu schließen
- Mitbring- und Lieferservice
- verschiedene Apps sollen kompatibel sein
- eine App für alle Mobilitätsangebote kompatibel
- Mobilitätszentrale längere Öffnungszeiten abends / Wochenende
- Südbahnhof in Mobilitätsanbindung einbeziehen
- Mieterticket muss sich preislich lohnen

*Leitfrage 3: Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor. Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobilität, aus?*

- hoher Anteil an Elektromobilität
- mehr gemeinsame Projekte der BewohnerInnen
- Carsharing nur mit „fly by drive“
- wegen künstlicher Intelligenz werden sich Dinge, Menschen, Mobilität autonom vernetzen und organisieren
- durch Nutzungsfeedback entwickeltes, vielfältiges Angebot von geteilten Fortbewegungsmitteln;  
autonomer, intelligenter ÖPNV und ausreichend Carsharing



### **Thementisch 3 – Zu Fuß und mit dem Fahrrad**

*Leitfrage 1: Welche Bausteine sprechen Sie besonders an und warum?*

Den Teilnehmenden des 3. Thementisches waren die Bausteine „Dichtes Wegenetz im Quartier, auch abseits der Straßen“, „Gesicherte Übergänge an Hauptverkehrsstraßen“ und „Ausbau der Fahrradinfrastruktur in die Innenstadt und nach Eberstadt“ wichtig (3 Punkte). Die weiteren Themen erhielten nur wenig Bedeutung (0-1 Punkt).

Neben den im Konzept enthaltenen Bausteinen wurde der „Ausbau des gesamten Radnetzes in DA“ als erforderlich genannt sowie „Sichere Radabstellmöglichkeiten privat und im Stadtgebiet, Fahrradboxen für hochwertige Räder im privaten Bereich, witterungsgeschützt“ ergänzt.

*Leitfrage 2: Was muss wo passieren, damit im Alltag das Rad und die eigenen Füße genutzt werden?*

- Fahrradanschluss ausbauen bevor die Straße kommt!
  - Fahrstrecke Arheilgen → Lincoln: Wunsch nach sicherem Fahrradweg
  - Sicherheit für FußgängerInnen, auch im Dunkeln
  - Wegenetz für FußgängerInnen dicht + sicher + gut ausgeleuchtet
- sehr wichtig für PendlerInnen: Querung der Karlsruher für einen schnellen Weg → Südbahnhof (RB Ffm und Heidelberg) zur Entlastung der Rüdeshheimer Straße
- Verkehrsführung für Räder besser ausbauen, kein Radweg vorhanden!
- Radwegequalität verbessern
- Für Fahrräder DA-Eberstadt öffnen
- Radwegeanbindung nach Westen durch den Wald verbessern

Die konkreten Vorschläge wurden größtenteils im Lageplan verortet (siehe Plan im Anhang)

*Leitfrage 3: Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor. Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobilität, aus?*

- Verkehrsberuhigung der Karlsruher Straße möglichst schnell (Wunschtermin 2019)
- kurzer Weg zu Alnatura, zum Farbenkrauth vom Bessunger Marktplatz aus
- Die Autos fahren Schrittgeschwindigkeit
- In Lincoln: alle VerkehrsteilnehmerInnen nehmen Rücksicht aufeinander
- Schnellradwege Nord-Süd, Ost-West in Darmstadt
- Nahversorgung Ärzte im Quartier etc. (zu Fuß / Fahrrad erreichbar)
- schönes Café
- Nahversorgung im Quartier
- weiteres Einkaufszentrum im Lincoln-Quartier
- kleine Einkaufsläden
- Ich brauche kein eigenes Auto mehr
- Fußgänger und Radfahrer haben mehr Platz als Autofahrer



## **V. Präsentation der Ergebnisse**

Nach Abschluss der Arbeit an den Thementischen werden die Ergebnisse von den Teilnehmenden vorgestellt:

### **Thementisch 1 – Parken in Lincoln**

Bei der Präsentation der Ergebnisse des Thementischs 1 wurde zunächst eine grundsätzliche Befürwortung des Mobilitätskonzepts und – damit einhergehend – des Konzepts für den ruhenden Verkehr in der Lincoln-Siedlung bekundet. Dennoch gab es Bedenken aus der Gruppe hinsichtlich der Umsetzbarkeit. Deshalb wurde der dringende Wunsch nach mehr Information geäußert, sodass für den Prozess, insbesondere bei der Stellplatzvergabe an Bewohnerinnen und Bewohner, eine höhere Transparenz gewährleistet wird. Außerdem wünschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein noch vielfältigeres Parkangebot und die Berücksichtigung verschiedener Verkehrsträger im Parkkonzept, wie beispielsweise das Motorrad. Abschließend wurde jedoch die Befürchtung betont, dass trotz des Mobilitätskonzepts Besucherinnen und Besucher des Quartiers (aber auch Bewohnerinnen und Bewohner) keinen Parkplatz finden und viel Parksuchverkehr entsteht.

### **Thementisch 2 – Multimodale Angebote**

Die Präsentation des zweiten Thementisches zu multimodalen Angeboten begann mit der Feststellung, dass die Anzahl der Lincoln-Mobile im Quartier aktuell zu gering sei. Die Gruppe begründete dies damit, dass die Attraktivität des Sharing-Angebots nur dann besonders hoch sei, wenn Miet-Pkw jederzeit zur Verfügung stünden. Anschließend präsentierte die Gruppe weitere Verbesserungsvorschläge und Anregungen zur Multimodalität in der Lincoln-Siedlung: unter anderem eine möglichst zeitnahe Einführung des autonomen Quartiersbusses, das Angebot eines Bürgertickets für den ÖPNV, die Bereitstellung von Miet-Pedelecs oder der Wunsch nach möglichst intuitiver Handhabung des Carsharing-Angebots bezogen auf die Verfügung über und die Nutzung der Miet-Pkw. Wichtig sei jedoch grundsätzlich, dass alle multimodalen Angebote im Quartier über eine mobile Software (Smartphone-App) zugänglich sind. Dies führe nach Ansicht der Gruppe zu hoher Akzeptanz des Angebots und sei deshalb für den Erfolg des Mobilitätskonzepts essentiell. Zuletzt betonte die Gruppe, dass sie dem multimodalen Angebot im Quartier grundsätzlich sehr positiv gegenüberstehe.

### **Thementisch 3 – Zu Fuß und mit dem Fahrrad**

Beim dritten Thementisch lag der Schwerpunkt besonders beim Verkehrsträger Fahrrad. Es wurden Ideen präsentiert, wie ein Radverkehrsnetz und die zugehörige Infrastruktur aussehen sollten. Besonders im Quartier seien hochwertige Radabstellanlagen wichtig, die unter anderem sicher gegen Diebstahl sind. Außerdem trüge, nach Ansicht der Gruppe, eine gute Beleuchtung der Verkehrswege zu mehr Sicherheit des Rad- und Fußverkehrs bei. Für ein optimales Radverkehrsangebot sah die Gruppe die Notwendigkeit einer Verdichtung des Radverkehrsnetzes in ganz Darmstadt, um die Anbindung des Quartiers an andere Stadtteile zu verbessern (z.B. Lincoln-Siedlung – Arheilgen). Hinsichtlich der Nahversorgungsangebote war der einhellige Wunsch aller der nach einem Cafe oder einer Bäckerei am Quartiersplatz, der fußläufig gut erreichbar ist, sowie die Möglichkeit auf direktem Wege die nahegelegenen Supermärkte erreichen zu können (v.a. zu Fuß oder mit dem Rad).



## VI. Ausblick

Herr Nougiera von der BVD New Living und Frau Samaan bedanken sich bei den Anwesenden für ihr Interesse und ihre zahlreichen Inputs. Herr Nougiera weist darauf hin, dass die BVD new Living als Eigentümerin der Konversionsfläche das Mobilitätskonzept explizit befürwortet, da es die Umsetzung des in Darmstadt dringend benötigten Wohnraums unterstützt. Er verhehlt nicht eine gewisse anfängliche Skepsis, ist aber jetzt überzeugt, dass dieses Konzept sich nach intensiver interner Diskussionen und Abstimmungen sowie nach dem Eindruck der heutigen Veranstaltung etablieren wird.

Es wird weitere Informationsveranstaltungen zum Mobilitätskonzept bzw. zur Entwicklung des Quartiers geben. Bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des vorgestellten Mobilitätskonzeptes werden die Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt und sind weiterhin willkommen.

# **Anhang**

**Fotodokumentation von den Thementischen**

**Präsentation Mobilitätskonzept**

# Fotodokumentation von den Thementischen

## Thementisch 1

### Bausteine :

- Stellplatzeinschränkung ●●
- Entkopplung Wohnen und Parken
- Parken auf wohnungsnahen Stellplätzen ●●●●●●
- Parken in Sammelgaragen ●●●●
- Zentrale Stellplatzvergabe ●●●●●●●
- Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Raum ●●●●●
- Ladeinfrastruktur für Elektromobilität ●

### Leitfragen

1. Welche Bausteine sprechen Sie besonders an und warum ?

Befürchtung:  
zu wenige Stellplätze  
für Besucher oder  
Nutzer z.B. von Turnhalle

Befürchtung; dass  
zu wenige Bewohner-  
Parkplätze insgesamt

Kritik:  
Mobi-Zentrale kann  
aktuell keine Infos  
zum Parken geben

Wunsch:  
Parken für Motor-Roller,  
Elektro-Skooter

Wunsch:  
flexibles, kurzfristiges  
Buchen von Car-  
Sharing-Autos

kostengünstigeres  
ÖPNV-Ticket für  
Lincoln-Bewohner

2. Wo sehen Sie die Herausforderungen in der Umsetzung?

3. Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor.  
Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobil

Mobilität mit  
Bürgern entwickeln  
(nicht nur informieren)

Zukunft positiv, nur  
Übergangsphase  
kritisch

## Thementisch 2

### Bausteine :

- Mobilitätszentrale - Beratung und Angebote
- ÖPNV (Haltestelle, bike+ride, Mieterticket)
- "mein lincoln mobil" - Mieter-CarPooling
- CarSharing (Stationsgebunden + Cityflitzer)
- BikeSharing (Call-a-bike)
- Lastenradverleih
- RideSharing
- Digitalisierung, Buchungssystem, Lincoln-Card bzw App
- ???

### Leitfragen:

1. Welche Bausteine sprechen Sie besonders an und warum ?

ÖPNV muss besser abgestimmt sein IRMV / B etc.  
„Wahrscheinliche Alternative zum Auto“?

Mehr Lincoln mobil Autos zur Verfügung stellen (auf Grund weniger Bedingungen) vorhanden

Shuttlebus mit Anschluss an ÖPNV

BÜRGERTICKET -  
MONATSTICKET -  
PEDELECS (ALTERNATIV)

2. Haben Sie Anregungen für weitere mögliche Mobilitätsangebote, Dienstleistungen oder Zugangswege?

Mieterticket  
muss sich preislich  
lohnen!

Südbahnhof  
in Mobilitäts-  
Anbindung  
einbeziehen

eine App für  
alle Mobilitätsangebote  
kompatibel sein

Mob zentrale  
längere Abfuhr-  
zeiten  
abends / Wochenende

Zu wenig Infrastruktur  
geplant!

AUTONOMER BUS  
SCHNELLSTMÖGLICHST!

App für  
Mobilitätsangebote  
kompatibel sein

Verschiedene  
Apps sollen  
kompatibel sein.

Das Car-Sharing Konzept  
muss leicht verfügbar und  
einfach zu mieten sein um  
die Lücke in den anderen  
Konzepten zu schließen

Mitbring-  
+ Lieferservice

3. Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor.  
Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobilität, aus?

Hohe  
Elektromobilität!

Carsharing  
nur mit  
"fly by drive"

MEHR GEMEIN-  
SAME PROJEKTE  
der Bewohner-  
innen

Durch Nutzungs-  
feedback entwickeltes,  
vielfältiges Angebot von  
geteilten Fortbewegungs-  
mitteln, autonome intelligente  
ÖPNV und ausreichend  
Carsharing

Wg. KI werden  
sich Dinge, Menschen,  
Mobilität autonom  
Vernetzen & organis.

### Thementisch 3

**Bausteine :**

- Dichtes Wegenetz im Quartier, auch abseits von Straßen ●●●●
- Gesicherte Übergänge über Hauptverkehrsstraßen in Nachbarquartiere ●●●●
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur in die Innenstadt und nach Eberstadt ●●●●
- Erhöhtes Angebot an qualitätsvollen Fahrrad-abstellanlagen im privaten Bereich ●
- qualitätsvolle Fahrradabstellanlagen auch im öffentlichen Raum ●
- Bike + Ride an Haltestellen ●
- BikeSharing (Call - a - bike) ●
- Lastenradverleih ●

**Leitfragen** ●●●●

1. Welche Bausteine sprechen Sie besonders an und warum ?

*Ausbau des gesamten Rad-netzes in DA erforderlich!*

*weitere Radabstellmöglichkeiten privat und im Stadtgebiet*

*Fahrrad box für hochwertige Räder im privaten Bereich!*

*Witterungs geschützt!*

Ausbau des gesamten Rad-netzes in DA erforderlich!

Sichere Radabstellmöglichkeiten privat und im Stadtgebiet

Fahrrad box für hochwertige Räder im privaten Bereich!

Witterungs geschützt!

2. Was muss wo passieren, damit im Alltag das Rad und die eigenen Füße genutzt werden?

1) Fahrradanschluss ausbauen ~~so~~ bevor die Strafe kommt!

2) Fahrstrecke  
Arbeitsgen → Lincoln  
Wunsch sicheren Fahrradweg

3) Sehr wichtig für Pendlerinnen:  
Öffnung der Karlsruher für einen  
schnellen Weg → Südbahnhof (RB Ffm, Heidelberg)  
zur Entlastung der Rüdeshheimer Strafe!!!

4) Verkehrsführung für Räder besser ausbauen, kein Radweg vorhanden!

5) Radwegequalität verbessern

6) Für Fahrräder DA-Eberstadt öffnen

7) Radweganbindung nach besten denkbaren Maß verbessern!

Sicherheit für Fußgängerinnen, auch im Dunkeln

Wegeweise für Fußgängerinnen, nicht + sicher gut angeleuchtet



1) Fahrradanschluss ausbauen ~~so~~ bevor die Strafe

2) Fahrstrecke  
Arbeitsgen → Lincoln  
Wunsch sicheren Fahrradweg

3) Sehr wichtig für Pendlerinnen:  
Öffnung der Karlsruher für einen  
schnellen Weg → Südbahnhof (RB Ffm, Heidelberg)  
zur Entlastung der Rüdeshheimer Strafe!!!

4) Verkehrsführung für

5) Radwegequalität verbessern

6) Für Fahrräder DA-Eberstadt öffnen

Sicherheit für Fußgängerinnen, auch im Dunkeln

Wegeweise für Fußgängerinnen, nicht + sicher gut angeleuchtet

3) Sehr wichtig für Pendlerinnen: ③

- Öffnung der Karlsruher für einen schnellen Weg → Südbahnhof (RB Ffm, Heidelberg) zur Entlastung der Rüdeshheimer Strafe!!!

4) Verkehrsführung für Räder besser ausbauen, kein Radweg vorher

5) Radwegequalität verbessern  
6) Für Fahrräder DA-Eberstadt öffnen

7) Radweg am Bindung nach Westen durch den Wald verbessern!

3. Stellen Sie sich Lincoln als vollständig entwickeltes Quartier vor.  
Was zeichnet Lincoln als nachhaltig, insbesondere bei der Mobilität, aus

Schnellradwege  
Nord-süd, ost-west  
in Darmstadt

Verkehrsberuhigung der  
Karlsruher Straße  
möglichst schnell  
(Wunschtermin 2019)

Auf Lincoln  
alle Verkehrsteilnehmer  
nehmen Rücksicht  
aufeinander

Die Autos  
fahren Schritt-  
geschwindigkeit

weiteres Einkaufs-  
zentrum im Lincoln-  
quartier

Kleine  
Einkaufs

Nahversorgung

Kleine  
Einkaufsläden

weitere Einkaufs-  
zentrum im Lincoln-  
quartier

Nahversorgung  
im Quartier

Nahversorgung  
Ärzte im Quartier  
etc. / zu Fuß / Fahrrad  
erreichbar

Schönes  
Café +++

Kurzer Weg ~~zu~~ zu  
Alnatura, Farbenkraut  
z.B. vom Bess. Marktplatz aus

Ich brauche  
kein eigenes Auto  
mehr

Fußgänger +  
Radfahrer haben  
mehr Platz als  
Autofahrer

### Verortung der Vorschläge vom Thementisch 3





## Moderne Mobilität für ein neues Quartier – die Lincoln-Siedlung in Darmstadt

*BewohnerInnenveranstaltung am 15.03.2017*

Dipl.-Ing. Astrid Samaan  
Stadtplanungsamt  
Mobilität und öffentlicher Raum

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



### Anlass und Ziel

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
[www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)

#### Aktuelle Situation in Darmstadt

- Kapazitätsgrenzen des MIV erreicht
- Weiterer Ausbau schwer umsetzbar
- Umweltbelastungen (Luft + Lärm)
- Flächenverbrauch durch ruhenden und fließenden MIV
- Verkehrssicherheit
- Darmstadt wächst
- Ressourcenverbrauch



Foto: HEAG mobilo



Foto: Maren Beßler/pixelio



Foto: Karl-Heinz Bärtel

#### Ziel:

**Verminderung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), durch Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes von vielen VerkehrsteilnehmernInnen bei möglichst vielen Gelegenheiten !**



## Anlass und Ziel

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
www.darmstadt.de

### Intensive Bürgerbeteiligung:

u.a. 2 Planungswerkstätten 2010+2011 zur Rahmenplanung

#### Ergebnisse: Themenfeld Mobilität und Vernetzung

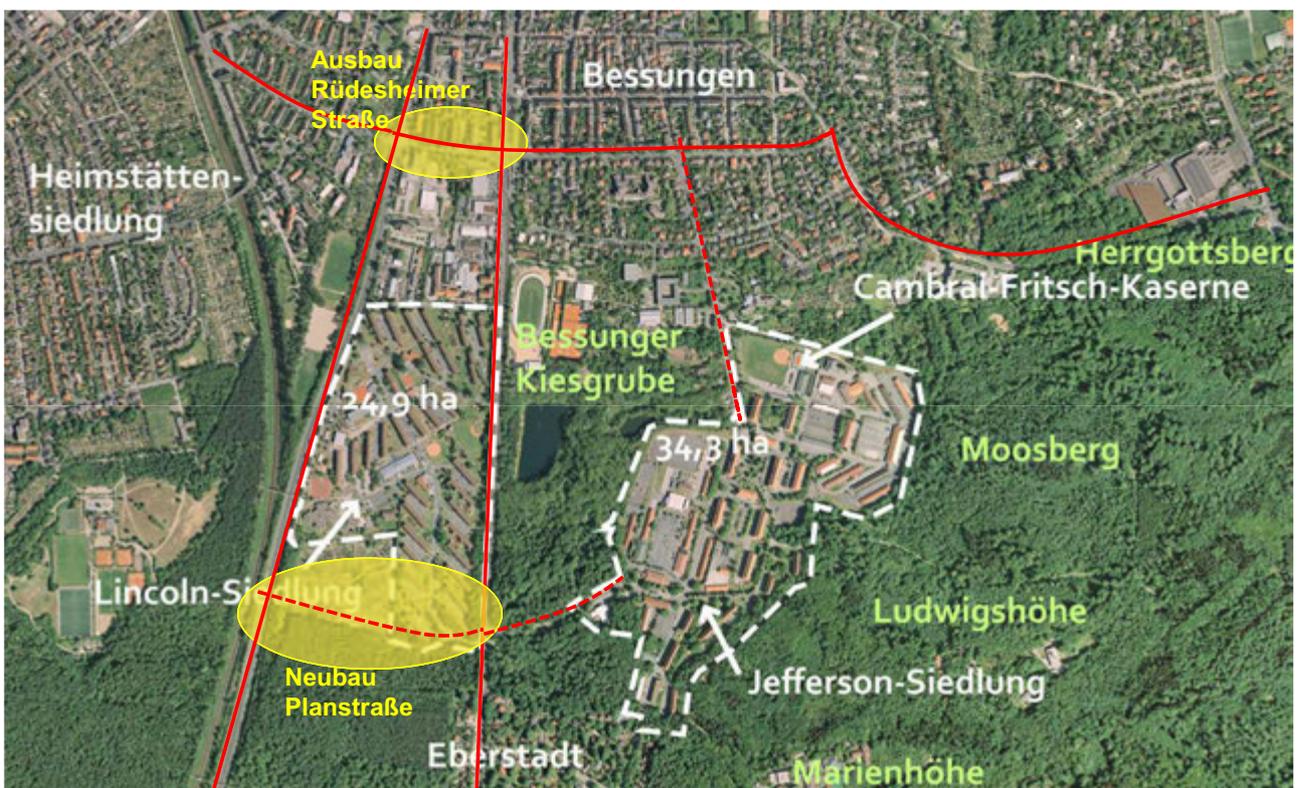
- Umweltverbund stärken (ÖPNV, Rad, zu Fuß)
- Behutsame Straßen(neu)Planung Reduzierung der Parkplätze und Verortung in Quartiersgaragen
- Vernetzung für Fuß- und Radverkehre mit den angrenzenden Stadtteilen
- Car-/Bike-Sharing Angebote



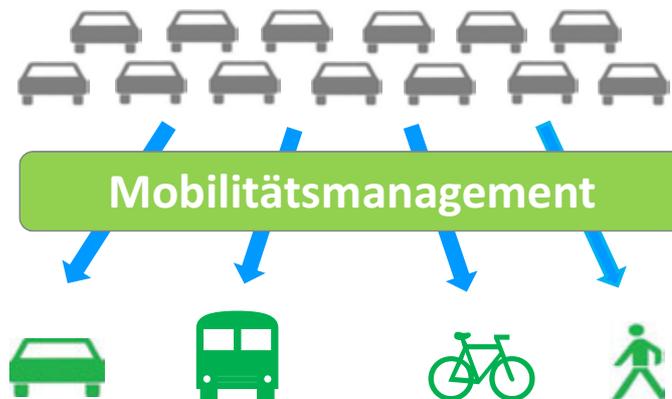
## Anlass und Ziel

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
www.darmstadt.de

### Rahmenplan Konversion Süd 2011



## Mobilitätsmanagement:



## Multimodale *Mobilität*



# Mobilitätskonzept Lincoln

## Günstige Rahmenbedingungen

- Stadtrandlage – trotzdem zentrumsnah
- Umfassende Verkehrsangebote des ÖPNV
- Neubezug der Bewohnerinnen und Bewohner
- hoher Anteil Fahrrad- und ÖPNV-affiner Bewohnerschaft
- Kita, Grundschule und Nahversorgung vor Ort
- Diverse Freizeitangebote im unmittelbaren Umfeld

Einmalige **Chance** zu Implementierung von **Mobilitätsmanagement** als Pilot in Darmstadt

**Verkehrsmittelübergreifende Mobilitätskonzepte** im Planungsprozess von Anfang an berücksichtigt

Anbieten von **Mobilitätsalternativen**, die sowohl aus Anreizen als auch aus Einschränkungen bestehen (**Push + Pull**)



# Mobilitätskonzept Lincoln

## Kfz-Erschließung

Flächendeckend Kfz-reduzierte Strukturen:

- Sparsame MIV-Erschließung (Vermeidung von Durchgangsverkehr)
- Stärkung der Aufenthaltsfunktion

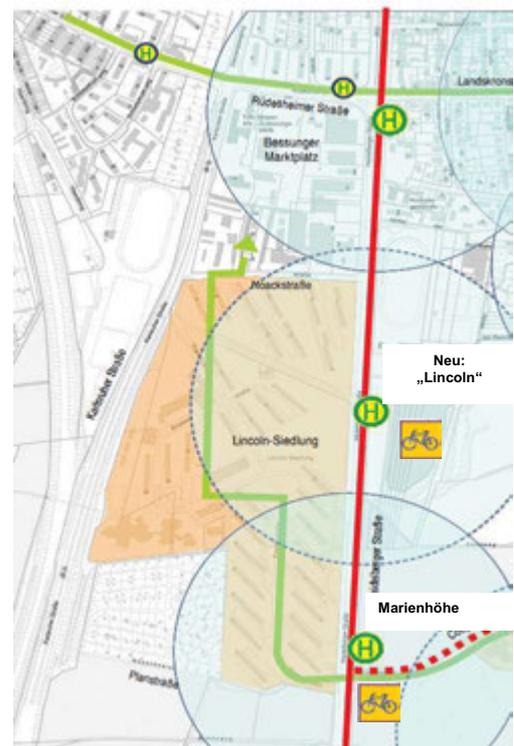


# Mobilitätskonzept Lincoln

## ÖPNV- Erschließung

Straßenbahn wichtige Erschließung

- Linien 1, 6, 7 und 8 – dichte Taktfolge
- Bestandshaltestelle: Marienhöhe
- Neue Haltestelle: „Lincoln“ (Realisierung Mitte 2017)
- Bike + Ride – Stationen
- E-Quartiersbus



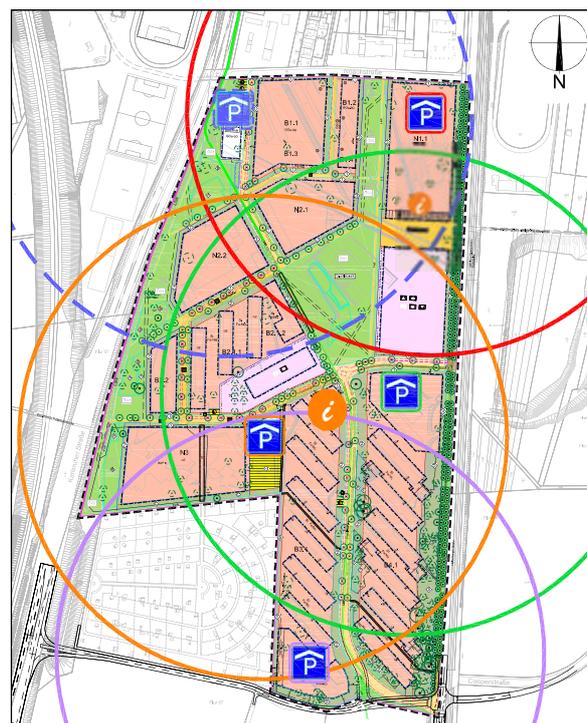
## Fuß- und Radverkehrs- Erschließung

- flächendeckende dichte Netze im Quartier mit gesicherten Übergängen
- Führung teils im Mischverkehr teils selbständig auf eigenen Wegen
- Für Abstellanlagen auf Privatgrund →
  - **Erhöhtes Angebot mit 2,4 Stellplätze /Wohneinheit**
  - **Hohe Qualität:** eingangsnah, witterungsgeschützt, diebstahlsicher
  - **barrierefreier Zugang (Rampen,...)**
- Öffentliche Fahrradabstellanlagen im Quartier, insbesondere an wichtigen Zielen (Zielgröße 10 %)



## Parken

- Reduzierung des Stellplatzschlüssels auf 0,65 SP/WE
- davon 0,15 SP/WE wohnungsnah für CarPooling + Mobilitätseingeschränkte
- Übrige Stellplätze in Sammelgaragen (max. Einzugsradius 300 m)
- Entkoppelung Wohnen und Parken
- Zentrale Stellplatzvergabe
- Nur bewirtschaftete Stellplätze
- alle Gebäude zum Be- u. Entladen anfahrbar
- Förderung von Elektromobilität



## Gesamtstruktur des Mobilitätsmanagements in Lincoln

Infrastrukturplanung (als Grundlage einer autoreduzierten Planung)

### Mobilitätsmanagement

Koordination Multimodaler Mobilitätsangebote und Dienstleistungen inkl. flächendeckendem (e-)CarPooling

Mobilitätsberatung und Information für Bewohner, Investoren u. Vermieter

Stellplatzorganisation - Zentrale Vergabe aller Stellplätze

⇒ Verortung im **Quartier (Mobilitätszentrale)**

### Finanzierungsmodell

aus Anteil der Stellplatzeinnahmen + Erlösen der Mobilitätsdienstleistungen

Umfangreiche Maßnahmen addieren sich zu einem ganzheitlichen Mobilitäts- und Stellplatzkonzept für ein autoarmes Modellquartier!

## Das Quartier entwickelt sich – erste Bausteine



A. Niedenthal (Vorstand Bauverein), C. Kotoucek (Aufsichtsrat Bauverein), J. Partsch (OB Darmstadt)



## Das Quartier entwickelt sich – erste Bausteine

### Mobilitätsalternativen

ÖPNV: **HEAG MOBILO**



Foto: HEAG mobilo

Bike-Sharing:



Foto: Samaan

Car-Pooling:



Quelle: Bauverein AG

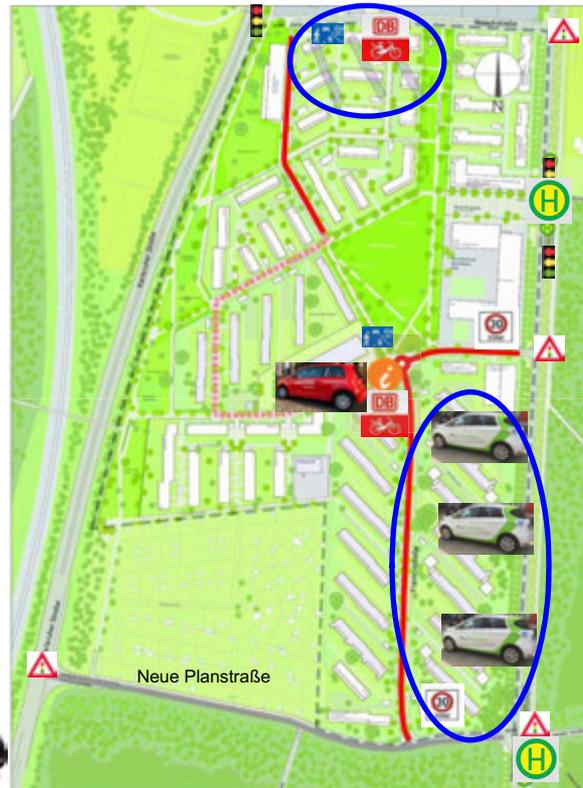
Car-Sharing:



Carsharing



Quelle: Book-n-drive



## Das Quartier entwickelt sich – erste Bausteine

### Mobilitätszentrale



Öffnungszeiten:

Dienstags: 16 – 18 Uhr

Donnerstags: 10 – 12 Uhr



Foto: HEAG mobilo



Foto: Samaan

## Das Quartier entwickelt sich – erste Bausteine



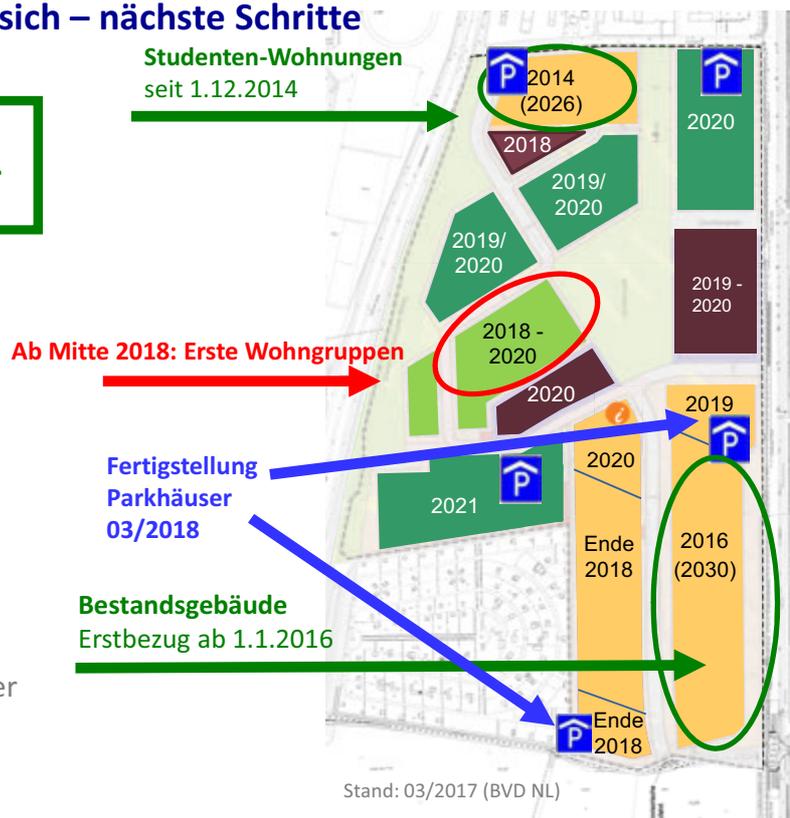
## Das Quartier entwickelt sich – nächste Schritte

**BewohnerInnen aktuell:**  
ca. 200 StudentInnen + ca.  
300 BewohnerInnen

Sammelgaragen

Eigentumsverhältnisse:

- Bauverein
- Wohngruppen
- Verkauf an Endeigentümer
- Stadt (Schule / Kita)



## Das Quartier entwickelt sich – nächste Schritte

### Stellplatzorganisation

Interimslösung bis zur Fertigstellen der ersten Sammelgaragen (ca. 3/2018):



Foto: Stadtwerke Füssen

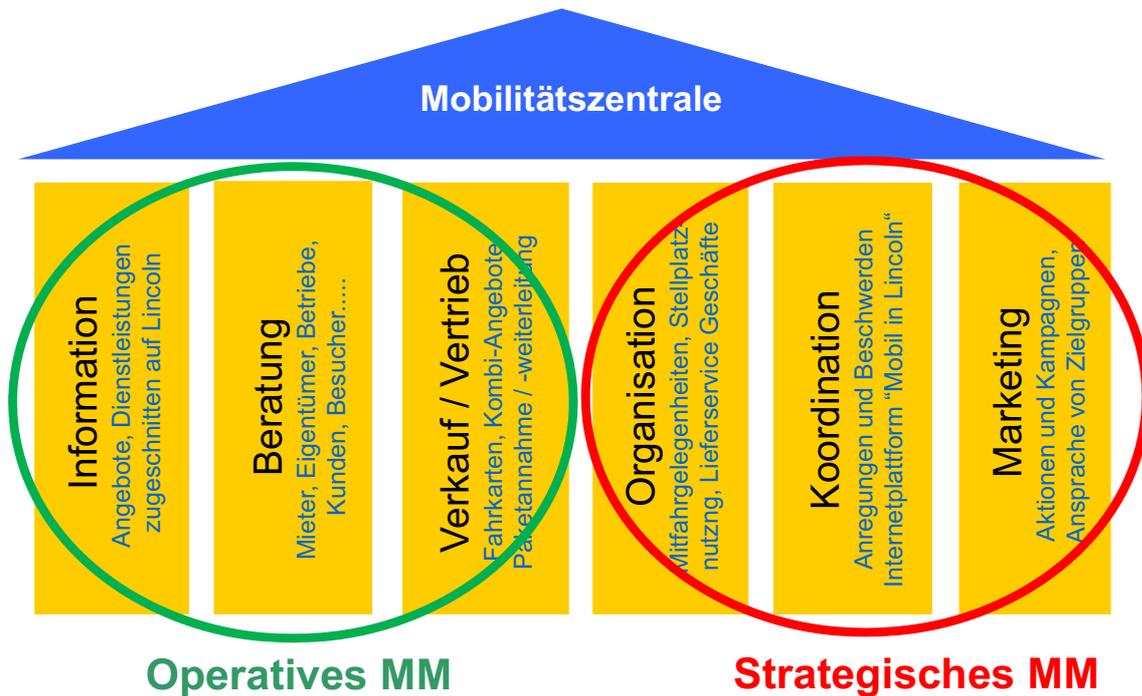
- Zentrale Stellplatzvergabe durch das Mobilitätsmanagement
- Vermietung der wohnungsnahen Stellplätze
- Interims-Parkplatz Mobilitätszentrale + Heizkraftwerk
- Anfahren der Wohngebäude zum Be- und Entladen
- Noch keine Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Straßenraum

# Aufgaben des Mobilitätsmanagements

## Das Quartier entwickelt sich – nächste Schritte



## Mobilitätsmanagement – alles unter einem Dach



## Lincoln als Modellquartier

DieMoRheinMain

FrankfurtRheinMain vernetzt – Dienstleistungen fördern

Laufzeit: 2014 - 2017

Verbundvorhaben zur Entwicklung praxisnaher Dienstleistungen zur Elektromobilität und multimodaler Mobilitätsangebote

## Lincoln-Siedlung als Modellquartier für Elektromobilität und Multimodalität

- ⇒ **Bewohnerbefragung zum Mobilitätsverhalten**  
durchgeführt von Frankfurt University of Applied Science (Frankfurt AUS)
- ⇒ Online-Befragung und Mobilitätstagebuch
- ⇒ Befragung nach Ostern
- ⇒ Ausführliche Informationen folgen noch vorab  
[www.diemo-rheinmain.de](http://www.diemo-rheinmain.de)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Lincoln als Modellquartier

### Lincoln by bike

Laufzeit: 2017 - 2019



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Förderung investiver Maßnahmen für den Radverkehr im Rahmen des  
**Bundeswettbewerbs „Klimaschutz im Radverkehr“**

1 von 24 Vorzeigeprojekten in Deutschland, Fördersumme in Darmstadt: 808.691€

### 7 Bausteine zur Radverkehrsförderung in Lincoln / Darmstadt

- ⇒ Radverkehrsanbindung Lincoln-Innenstadt (Heidelberger Straße)
- ⇒ Fahrradabstellanlagen in Lincoln (bauverein AG, Stadt Darmstadt)
- ⇒ Öffentliche Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und Eberstadt
- ⇒ Bike+Ride-Anlagen an den Haltestellen „Lincoln“ und „Marienhöhe“
- ⇒ Quartiersübergreifendes Lastenradverleihangebot („Heinerbike“)
- ⇒ Radverkehrszählstellen zur Information und Bewusstseinsbildung
- ⇒ Begleitende Image-Kampagne u.a. in quartiersnahen Schulen

## Lincoln als Modellquartier

### „Heinerbike“

Laufzeit: vsl. Mai 2017 - Ende 2018  
(Fördermittel beantragt)



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



### Förderprojekt: Kurze Wege für den Klimaschutz Freies Lastenrad-Verleihsystem Darmstadt

- ⇒ Anschaffung von 4 Lastenrädern (Fördermittelzusage)
- ⇒ **Betrieb des Systems** zur kostenlosen Ausleihe für Bewohnerschaft Lincoln - und andere; (Fördermittel beantragt)
- ⇒ Fördermittel für Aufwandsentschädigungen, Reparaturkosten, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit etc.
- ⇒ Kooperation mit Transition Town-Initiative Darmstadt



## Lincoln als Modellquartier

### Quartiermobil

Laufzeit: vsl. 1.8.2017 – 31.7.2020  
(Förderzusage noch ausstehend)



### Forschungsprojekt im Rahmen der „Leitinitiative Zukunftsstadt“

- ⇒ Lincoln-Siedlung Darmstadt (Neu) und Frankfurt-Bockenheim (Bestand)
- ⇒ Infrastruktur und Mobilitätsangebote auf Quartiersebene:

Welche Anforderungen hat die Bewohnerschaft?

Wie geht sie mit den Angeboten um und was fragt sie wie nach?

Wie wirken sich die Angebote auf ihr Mobilitätsverhalten aus?

Was muss ggfs. angepasst werden?

Welche Angebote / Maßnahmen sind auf andere Quartiere übertragbar?

Projektpartner:

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main,  
Goethe-Universität Frankfurt am Main, TU Braunschweig, Ext. Planungsbüros

## Austausch und Diskussion an Thementischen

### Tisch 1: Parken auf Lincoln

ThemenpatInnen: Frau Illi, Herr Backmund

### Tisch 2: Multimodale Angebote

ThemenpatInnen: Frau Samaan, Herr Mohrhardt

### Tisch 3: Zu Fuß und mit dem Fahrrad

ThemenpatInnen: Frau Michels, Frau Stete





Dipl.-Ing. Astrid Samaan  
Stadtplanungsamt  
Mobilität und öffentlicher Raum  
Email: [moma.lincoln@darmstadt.de](mailto:moma.lincoln@darmstadt.de)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



